

## **GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus**

Postfach, 8027 Zürich T 043 344 49 66 F 043 344 49 69 [infogra@gra.ch](mailto:infogra@gra.ch) [www.gra.ch](http://www.gra.ch)

---

### **Medienmitteilung**

## **Protest gegen die Rede Ahmadinejads**

Genf, 20. April 2009 – Der iranische Präsident Ahmadinejad hat bei seinem heutigen Auftritt an der Antirassismus-Konferenz der Uno in Genf den Anlass erwartungsgemäss dazu missbraucht, um die westlichen Demokratien im allgemeinen und einen einzelnen Staat – Israel – aufs Gröbste zu verunglimpfen. Diese Aussagen von einem Regierungschef eines Landes, welches die Menschenrechte gewohnheitsmässig mit Füssen tritt, sind unakzeptabel.

Die GRA verurteilt die Rede des iranischen Präsidenten aufs Heftigste, ebenso das Verhalten der Schweizer Vertretung. Diese hat den Saal auch bis zum Abschluss der Hetzrede nicht verlassen, im Gegensatz zu Vertretern der EU, zahlreicher Organisationen und NGOs. Dieses unverständliche Verhalten trägt nicht zur Glaubwürdigkeit der Schweizer Neutralität und Ansehen bei.

Die GRA hat die Vorbereitungen für Durban II sehr aufmerksam beobachtet und die Schweizer Regierung, vor allem Bundesrätin Calmy-Rey, vor einem Missbrauch der Konferenz gewarnt und ein Fernbleiben nahegelegt. Das gestrige Treffen von Bundesrat Merz mit dem iranischen Präsidenten ist eine falsche und gefährliche Befriedungspolitik, die ungute Erinnerungen an Neville Chamberlains naiven und misslungenen „Dialog-Versuch“ mit dem Nazi-Regime vor dem zweiten Weltkrieg und dem Holocaust erinnert. Die GRA erwartet, dass die Schweizer Politik nach dieser Erfahrung Menschenverachtende Diktatoren hart anfasst.